

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

franz.hinterholzer@dibk.at www.dekanat-prutz.at

Feuer und Flamme

Predigt zum 4. Sonntag der Osterzeit C 2022

21.05.2022

Heute geht es in zweifacher Hinsicht um das „Feuer“: einmal um das Feuer der Begeisterung für einen Geistlichen Beruf. Wir feiern heute ja den Weltgebetstag um geistliche Berufe. Und zweitens geht es um das Feuer, das gelöscht werden muss, damit es keinen Schaden anrichtet. Dafür stehen die Feuerleute.

Das Feuer der Begeisterung für Jesus war gerade am stärksten da, als der hl. Florian vor gut 1700 in der Enns ertränkt wurde. Das Wasser der Enns war nicht imstande, das Feuer in seinem Herzen zu löschen. Und so lebt er weiter als Vorbild für einen überzeugten Glauben.

Das Feuer seiner Begeisterung spüren heute viele junge und auch ältere Feuerwehrleute, wenn es darum geht, mit bester Ausbildung und Übung bei Einsätzen und Katastrophen ihr Leben einzusetzen.

Auch in den vielfältigen geistlichen Berufen treffen wir Menschen an, in deren Herzen ein Feuer brennt: Feuer und Begeisterung für Jesus, für den Glauben, für den Dienst am Nächsten.

Der Weltgebetstag um Geistliche Berufe und das damit verbundene weltweite Gebet soll Hilfe sein, dieses Feuer in den Herzen der Berufenen neu zu schüren.

Dabei geht es schon lange nicht mehr nur darum, den Herrn um Priesterberufe anzubetteln. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass wir genügend Priester hätten, wenn die Zulassungsbedingungen zu diesem Beruf geändert würden.

Beim Weltgebetstag um Geistliche Berufe wollen wir aber nicht wegen des Priestermangels jammern. Viel mehr wollen wir beten, dass viele Laien, Frauen und Männer, bereit sind, pastoral tätig zu werden. Bei einer Tagung letzte Woche habe ich gehört, dass sehr bald schon die Religionslehrer*innen ausgehen werden. Die Zahl der Priester wird nicht so schnell wieder steigen. Achten wir darauf, dass nicht auch noch die Laienmitarbeiter*innen immer weniger werden. Die Kirche von morgen wird sehr stark von Laien getragen werden. Beten wir also darum, dass das Feuer der Begeisterung und die Bereitschaft zum Engagement in den Laien gestärkt wird.

Und darüber hinaus gilt die Zusage des heutigen Evangeliums: „Meine Schafe hören auf meine Stimme“. Es ist also in jedem Fall die Stimme Jesu, auf die die Menschen hören, egal, wer diese Stimme zum Klingen bringt.

Und weiter: „Ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen.“

Mit dieser Zusage dürfen wir getrost in die Zukunft blicken.